

Holzgerlenga - vor hondert Johr

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1 9 1 4 (2. Folge)

Der **Februar** 1914 stand in Holzgerlingen ganz im Zeichen des Eintreffens der beiden neuen Glocken für die Mauritiuskirche. Der Ortspfarrer hatte sogar vergessen, in seinem Gemeindeblatt - wie üblich - über das Wetter zu schreiben. Er meinte nur, dass es viel Nässe und Kälte und viele Kranke gegeben hatte.

"Außerordentliche Tage, wie sie wohl kaum in 100 oder 200 Jahre wiederzukehren pflegen, waren für uns der 9. und 10. Februar 1914" schrieb Pfarrer Dinkelaker in seinem begeisterten Bericht. "Da wurden zwei alte Glocken, deren Missklang schon lange störte, aus dem Kirchturm herausgenommen und dafür zwei neue aufgehängt. Eigentlich war anfangs nur eine Glocke geplant, aber durch eine Stiftung reichte das Geld für zwei Glocken!"

Ganz detailliert beschreibt dann der Pfarrer den Verlauf der beiden Tage. Die Glocken, die von Bauer Jakob Maurer mit seinem Pferdegespann aus Stuttgart geholt worden waren, standen einen Tag lang in dessen Scheune und die Bevölkerung konnte sie ganz nah in Augenschein nehmen. **Es war eine richtige Wallfahrt zu den Glocken!**

Inzwischen hatten die Zimmerleute Konrad Sautter und Konrad Frasch ein Gerüst gezimmert, um die beiden Glocken aus dem Turm herauszunehmen. Zu hunderten strömten die Leute herbei und sogar die Schulkinder hatten frei bekommen, um das Herunterlassen der alten Glocken und das Hinaufziehen der neuen Glocken mit Hilfe eines großen Flaschenzugs zu bestaunen.

Zusammen mit der alten F-Glocke bildeten die neuen Glocken nun erstmals einen harmonischen Klang mit den Tönen as und e. "Mögen sie nun recht lange zusammenklingen und uns - wie bisher - stündlich und täglich in Freud und Leid mit ihren Stimmen nach oben weisen" schrieb der Ortspfarrer in seinem Bericht. Die neuen Glocken waren bis nach Schönaich zu hören, wo man sehr über die neuen Töne staunte

Zum Jahresbeginn war geradezu ein **Geburtenboom** zu verzeichnen. In der Mauritiuskirche wurden sieben Kinder getauft mit den damals (und heute) schönen Mädchennamen Elise, Luise (zweimal), Maria, Lina, die Buben hießen Ernst und Albert. Außerdem fanden zwei Trauungen statt.

Am 26. Februar wurde auch in Holzgerlingen des **Königs Geburtstag** mit einem Gottesdienst gefeiert. Abends gab es im "Waldhorn" ein festliches Bankett, bei dem Hauptlehrer Schmid einen Toast auf König Wilhelm II. ausbrachte und Oberlehrer Leimenstoll die Schlacht bei Leipzig (1813) in trefflichen Lichtbildern vorführte.(hz)
(Fortsetzung folgt im März)